

Besucheransturm bei Voyager auf der ESRI Conference

Interview mit Brian Goldin von Voyager

Sie waren Aussteller auf der ESRI Conference, wie war es?

Ja, wir waren zum ersten Mal Aussteller bei der internationalen ESRI User Conference in San Diego. Es war eine sehr gute Erfahrung und wie Sie wissen, geht es bei solchen Konferenzen hauptsächlich darum, bestehende Geschäftsbeziehungen zu stärken und neue Kontakte zu knüpfen. Ich denke, jeder weiß, dass man die eigenen GIS-Inhalte immer noch besser managen und vermarkten kann. So haben wir sehr gute Gespräche geführt, und als wir Demos des Voyager vorgeführt haben, sahen wir förmlich, wie vielen Besuchern ein Licht aufgegangen ist. Ein Besucher meinte, er habe denselben „Aha-Effekt“ gehabt, als er den Voyager benutzte und seine gesamten Daten in einem einfach zu handhabenden Katalog mit vielen großen Thumbnails sah und als er seine Daten zum ersten Mal auf einer Landkarte ausgedruckt sah. Was wir vielleicht am wenigsten erwartet hätten, was uns aber vielleicht auch am meisten erfreut hat, war, dass viele Anwender an unserem Stand gegenseitig Demos austauschten und darüber sprachen, wie sie Voyager wirksam einsetzen könnten. Teilweise war so viel los an unserem Stand, und es gab so viel Mund-zu-Mund-Propaganda über Voyager, dass wir fast das Gefühl hatten, wir hätten unsere eigene Mini-Konferenz.



Ole Seidel (alta4), Ryan McKinley, Brian Goldin (beide Voyager)

Was genau ist Voyager?

Einfach ausgedrückt ist Voyager eine Internet Suchlösung für GIS. Das bedeutet, dass wir in der Lage sind, Geodaten zu finden und zu indizieren und diese über eine browserbasierte Such-Oberfläche zur Verfügung stellen können. Damit hat der Anwender die Möglichkeit, Geodaten einfach zu finden. Auf der Konferenz sagte einer unserer Kunden, Voyager sei wie „iTunes für seine GIS-Daten“ oder sogar wie „Google für Landkarten und GIS-Daten“. Ich denke, wir werden diese Vergleiche übernehmen.

Welche Kundengruppe sprechen Sie mit diesem Produkt an?

Genau wie GIS kann Voyager in nahezu jeder Branche angewendet werden, die die GIS-Technologie nutzt. Momentan sind die Bundesregierung sowie Landesregie-

rungen und einzelne lokale Behörden interessiert. Dort gibt es großen Druck, Zeit und Geld zu sparen, indem die Produktivität erhöht wird und Initiativen gestartet werden, um Daten über öffentliche Portale zur Verfügung zu stellen. Wir arbeiten außerdem mit der Öl- und Gasindustrie zusammen, die sehr große Datenmengen haben, und mit Forstbetrieben, Landvermessern und Ingenieuren, die hauptsächlich an Projekten arbeiten, bei denen Daten als Dateien auf CDs gespeichert werden. Ich denke, dass wir in allen Branchen sehr viel Erfolg haben, da Voyager sehr einfach zu installieren und zu nutzen ist. Voyager passt wirklich gut in bestehende Arbeitsflüsse, da er für seinen Einsatz keine Metadaten oder andere Vorverarbeitung benötigt.

www.voyagergis.de